

INA & THOMAS LANGE



LASS DEN
SPUK
BEGINNEN

HALLOWEEN



INA & THOMAS LANGE

LASS DEN
SPUK
BEGINNEN

HEUTE IST HALLOWEEN!

Es ist der 31. Oktober – Halloween. Seit einigen Jahren feiern immer mehr

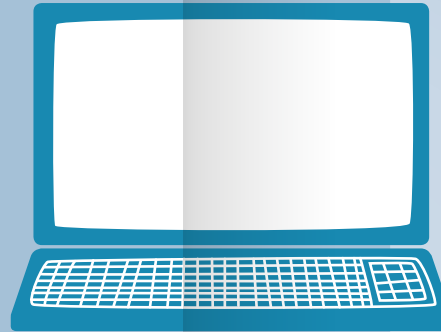
Menschen auch hier in Deutschland an diesem Tag das Fest der Gespenster, Geister und Hexen. Auch Till und Mario haben an diesem Abend etwas vor. Sie sind beste Freunde und haben schon so manches Abenteuer miteinander erlebt.

Während des Unterrichts, als der Lehrer gerade etwas an die Tafel schreibt, steckt Mario Till einen Zettel zu. Till öffnet ihn und liest: „Hey – heute ist Halloween! Meine Eltern sind am Abend nicht zu Hause. Du kannst zu meiner Party kommen. Da können wir einige gruselige Dinge ausprobieren. Anschließend verkleiden wir uns als Geister und ziehen um die Häuser, erschrecken die Leute und fordern an den Haustüren: **„Süßes oder Saures!“**“ Till überlegt kurz, dreht sich dann zu Mario um und nickt zustimmend.

Auf dem Heimweg läuft Till ein kalter Schauer über den Rücken: „Das wird sicher richtig spannend!“ Bisher hat er nur die vielen Einladungen zu Halloween-Partys an den Plakatwänden gesehen, jetzt geht er vielleicht selber zu einer! Was wird da wohl gemacht? Wie soll er sich verkleiden? Das muss er unbedingt vorher noch herausfinden. Als er nach Hause kommt, startet Till den Computer. In die Suchmaschine gibt er ein: **H-a-l-l-o-w-e-e-n** und drückt Enter. Auf dem Bildschirm erscheinen ohne Ende Einträge und seltsame Bilder: Wilde Fratzen, Kürbisgesichter, Hexen, gruselige Monster, geheimnisvolle Zeichen und Symbole.

„Hm, die Kürbisse kenne ich. Die stehen ja seit letzter Woche vor vielen Häusern und die meisten Läden sind auch damit geschmückt“, murmelt Till leise. Aber viele von den anderen Abbildungen sind ziemlich krass und erschreckend. Als er noch etwas weiter schaut, findet er eine Seite, die über den Halloween-Brauch aufklärt und wie er eigentlich entstanden ist.

Till stellt völlig erstaunt fest:



- Halloween kam von Irland in die USA und von dort nach Deutschland.
- Halloween ist die englische Abkürzung für „Abend vor Allerheiligen“.
 - Der Ursprung von Halloween liegt schon über 2200 Jahre zurück.
- Die Kelten (ein indogermanisches Volk) feierten damals am 31. Oktober Neujahrsbeginn.
 - Die Menschen glaubten, dass in dieser Nacht die Seelen der im letzten Jahr Verstorbenen an ihre Wohnorte zurückkommen würden.
 - Die Leute versteckten sich deshalb hinter schrecklichen Masken, um die Totengeister zu vertreiben.
 - Die dortigen Priester, Druiden genannt, stellten ausgehöhlte Steckrüben (später dann auch Kürbisse) vor die Häuser der Menschen, und riefen „Opfer oder Fluch!“
- Die Familie des Hauses musste dann etwas hergeben, was Samhain – dem Totengott – geopfert werden sollte, um ihn zu beruhigen. Taten sie es nicht, gab es eine böse Strafe.
 - Sie hatten in dieser Nacht furchtbare Angst.

Was Till jetzt noch liest, **schockiert** ihn. Die Familien sollten noch andere **grausame Dinge** tun, um von den Toten-Geistern verschont zu werden. Die hatten richtig Panik. Till ist entsetzt. Er dachte eigentlich, dass es hier nur um ein wenig Spaß und Grusel gehen sollte. Warum sonst kaufen Eltern ihren Kindern diese Halloween-Kostüme und schmücken ihre Häuser mit Geistern und Kürbisfratzen? Und viele Erwachsene scheinen sich ebenfalls auf dieses Halloween-Fest zu freuen, denn die Eltern von seinem Freund Mario gehen morgen Abend ja selber zu so einer Geisterparty! Darüber muss er unbedingt mit Mario sprechen.

ACH DU SCHRECK!

„Wo hast du denn den **Quatsch** gelesen?“, ist Marios erste Reaktion. „So etwas habe ich ja noch nie gehört! Bist du dir sicher, dass das alles stimmt?“ Till bestätigt, dass es ein zuverlässiger Artikel war, den er da gelesen hat.

ANGSTHASE?

Mario überlegt eine Weile. Dann lacht er: „Na wenn schon! Das war doch damals, es ist **schon so lange her**. Was soll uns da heute noch passieren? Für die Menschen heute ist das alles doch nur noch ein Spaß, keiner hat heute mehr Angst davor.“ „Trotzdem hat das Fest seine schreckliche Bedeutung doch nicht verloren und kann uns heute vielleicht auch noch schaden“, meint Till. „Junge, was bist denn du für ein Angsthase?“



ruft Mario. „Das ganze Jahr schon freue ich mich auf diesen einen Abend. Alles ist da irgendwie anders und geheimnisvoll. Gemeinsam könnten wir Dinge ausprobieren, die wir uns sonst nicht trauen würden. Zum Beispiel in einem völlig dunklen Raum mit besonderen Sprüchen Geister rufen. Wenn das klappen würde... alter Schwede!!! Also! Bist du nun dabei oder nicht?“ Till zuckt mit den Schultern. Er weiß auch nicht, was er jetzt tun soll. Vielleicht hat Mario ja recht. Ist es nicht einfach alles **nur Spaß**? Fast alle machen da mit. Einige Kostüme sehen schon ziemlich toll aus, und am nächsten Tag ist ja eh alles wieder beim Alten. „Ich fahr jetzt erst mal heim, und ruf dich dann später an, ob ich komme oder nicht“, sagt Till und schwingt sich auf sein Bike. „Überleg nicht zu lange!“ ruft Mario seinem Freund noch hinterher. „Sonst verpasst du die gruseligste Nacht deines Lebens!“



WAS JETZT?

Jetzt ist Till wirklich am Grübeln!

Wen könnte er nur

Fragen? Wer kennt sich damit aus? Da fallen ihm

Ilka und Bernd ein, seine Bekann-

ten: Sie hatten ihm gesagt, dass er mit Fragen oder Problemen immer zu ihnen kommen könnte. Nach kurzem Zögern drückt Till schließlich die Klingel an ihrem Haus. Ilka öffnet ihm und freut sich, Till mal wieder zu sehen. Nachdem auch Bernd staunend bemerkt, wie groß Till schon geworden ist, kommt dieser sofort zum Thema. „Ihr hattet mir doch angeboten, bei Fragen mit Euch zu reden. Gilt das noch?“ „Natürlich“, meint Bernd, „was hast du auf dem Herzen? – Liebeskummer?“ „Quatsch – ich bin doch nicht verliebt!“. „Es ist nur ..., wie soll er es nur sagen, ... es ist vielleicht eine blöde Frage – Halloween!“, so jetzt ist es raus. „Mario hat mich zu seiner Halloweenparty eingeladen. Aber als ich mich im

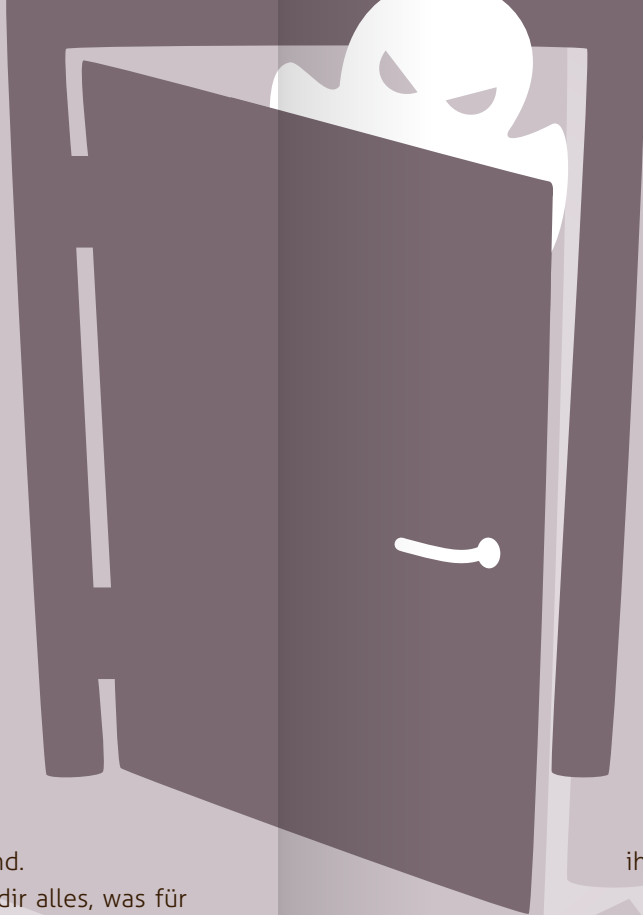
Internet informiert habe, was das eigentlich ist, war ich ganz schön geschockt. Das wusste ich alles nicht. Als ich es Mario erzählt habe, nannte er mich einen Angsthase und meinte, das alles sei doch nur ein spannender Spaß.“ Dann erzählt Till, was er im Netz gelesen hat.

„Ich finde es sehr gut, dass Du erst mal überlegst, wohin du da gehst!“ meint Bernd. „Ich will versuchen dir zu helfen. Die Kelten haben wirklich schreckliche Bräuche gehabt und waren Menschen, die immer in Ängsten gelebt haben. Die große Gefahr für uns heute ist, dass wir das alles nur als Vergangenheit und harmlosen Spaß sehen. Aber das ist es nicht.“



Diese **unsichtbare Welt**, die gibt es nämlich wirklich. Und in dieser Welt es gibt es den Guten und den Bösen. Den Herrn des Lichts, das ist **Jesus Christus** und den Herrscher der Finsternis, das ist der **Teufel**. Der Teufel ist Gottes Feind. Finstere Geister dienen ihm. Und weil er sehr böse ist, freut er sich daran den Menschen böse Dinge anzutun. Gott nennt ihn sogar einen Menschenmörder! Er will dir einreden, dass Magie nur ein spannendes Spiel ist, das du unbedingt einmal ausprobieren solltest. In Wirklichkeit aber will er dich davon abhalten, dass du Gott ernst nimmst und auf ihn hörst!“ „Warum soll ich denn auf Gott hören?“ fragt Till. **„Weil er dich lieb hat** und es gut mit dir meint“, antwortet Bernd.

„In seinem Buch, der Bibel erklärt er dir alles, was für dein Leben wichtig ist. Und dort sagt er auch an vielen Stellen etwas über Geister, Hexen, Zauberei usw., also ziemlich passend zum Thema Halloween. Gott warnt



uns davor, uns mit solchen Sachen zu beschäftigen.“ „Was kann denn passieren wenn ich doch da mitmache?“ will Till jetzt wissen. „Du musst dir das so vorstellen, wie wenn **du eine Tür öffnest, die bisher verschlossen war**“, antwortet Ilka. „Du öffnest dich für eine Welt, deren Gefahren du nicht einschätzen kannst. Hast du solche Dinge erst einmal in dein Herz gelassen, ist es ganz schwierig, sie wieder loszuwerden. Willst du das?“ „Natürlich nicht, aber ich möchte auch kein Spaßverderber sein. Könnt ihr das verstehen?“ fragt Till.

KNARRR!

„Ja, das können wir gut verstehen. Wir sind aber davon überzeugt, dass es wichtig ist, in solchen Entscheidungen auch „gegen den Strom“ zu schwimmen. Tu nicht etwas nur deshalb, weil es die meisten anderen auch tun! Es gibt viele Berichte von Menschen, die unter schlimmen Ängsten und Alpträumen leiden, weil sie sich mit der Geisterwelt eingelassen haben. Diese Leute lachen nicht mehr über Halloween. Gruseln, sich fürchten und schaudern macht ihnen keinen Spaß mehr, denn sie haben erlebt, dass Angst zu haben nichts Tolles ist. Richtig Angst zu haben ist ein schreckliches Gefühl. Till, es geht hier nicht um das Verkleiden, die Fratzen oder das Erschrecken, denn dadurch haben wir nicht direkt eine Verbindung zur Geisterwelt. Es sind diese anderen Dinge, die euch in große Gefahr bringen können. Zum Beispiel werdet ihr vielleicht versuchen, Gläser oder

Tische zu rücken. Ohne es zu wissen kann das dann schon die erste Kontaktaufnahme zu diesen Geistern sein.

Warum solltest du,
wenn du

um diese Gefahren weißt, ihnen eine Tür öffnen?“ fragt Bernd. „Das möchte ich auf keinen Fall! Bloß gut, dass ich euch gefragt habe. Nun muss ich unbedingt noch was erledigen“, meint Till und will sich verabschieden, aber Bernd bittet ihn, noch da zu bleiben. „Till – weiß du, Gott möchte dich nicht nur vor etwas Schlimmen beschützen, was ja an sich schon wirklich klasse ist. Er möchte noch viel mehr für dich tun. Aber dafür musst du ihm vertrauen und auf ihn hören! Er ist immer da und weiß alles, was du tust oder denkst. Er hat dich gemacht und er liebt dich sehr.

Das steht in der Bibel in Johannes 3 Vers 16. Mit ihm kannst du über alles reden. Man nennt das auch Beten. Gott hört zu, wenn du mit ihm redest! Hast Du noch die Bibel, die wir dir mal geschenkt haben?“ „Ja, die müsste bei mir im Regal stehen.“ „Schau mal hinein! Darin findest du im hinteren Teil das, was man Neues Testament nennt. Da kannst du die Geschichte von Gottes Sohn lesen, von Jesus. Wie er auf diese Welt gekommen ist,

„Denn Gott hat die Welt
so sehr geliebt, dass er
seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn
glaubt, nicht verloren
geht ...“
(Die Bibel in Johannes 3,16)

AUSSENSEITER?



um uns aus aller Angst zu retten und uns Mut und neue Hoffnung zu geben. Ja, Gott ist stärker als jeder Geist!

Weißt du, an Halloween ziehen ja Jugendliche und Kinder durch die Straßen und fordern Süßigkeiten – und drohen denen mit „Saurem“, die ihnen

nichts geben. Dabei haben sie eigentlich kein Recht, „Süßes“ zu fordern – und auch kein Recht, „Saures“ anzudrohen! Bei Gott ist das anders. Er hätte das Recht, Dinge von uns zu fordern, weil er Gott ist. Und er hat das Recht, mit Strafe zu reagieren, wenn wir ihn und seine Anweisungen missachten. Viel lieber möchte er uns aber vor allem Bösen bewahren und mit allem Guten beschenken. Um das möglich zu machen, kam er selbst auf die Erde und ist am Kreuz für unseren Ungehorsam gestorben. Nach drei Tagen ist er vom

Tod auferstanden und hat damit gezeigt, dass er der Sieger über den Teufel und seine Geister ist.

**SÜSSES
ODER
SAURES**

Wenn wir das glauben und Gott vertrauen, dann brauchen wir uns nicht zu fürchten.“

Etwas später verlässt Till nachdenklich das Haus von Bernd und Ilka. Er macht sich auf den Weg zum Fußballverein. Seine Freunde möchte er nun unbedingt vor diesen Dingen warnen. Und er hat sich entschieden, die Party abzusagen. Denn eines steht für ihn fest: Nur aus Gruppenzwang wird er nichts mitmachen – und schon gar nicht etwas, das ihm schaden könnte.

Was meinst Du? Findest Du Halloween immer noch harmlos, oder möchtest du lieber die Finger davon lassen?





Text: Ina und Thomas Lange

Herausgeber: Buchhandlung Bühne

Eisenweg 2, 58540 Meinerzhagen

www.leseplatz.de

Bestellnummer: 184857

ISBN: 978-3-941888-57-9



Halloween steht vor der Tür. Mario und Till planen die tollste Nacht des Jahres. Überall herrscht gruselige Stimmung. Auch dieses Jahr soll es ein Riesenspaß werden. Doch ist Halloween wirklich nur ein harmloses Spiel oder verbirgt sich dahinter doch mehr?

Till will es genauer wissen und macht sich auf die Suche. Dabei erkennt er die wirkliche Bedeutung und kommt ganz schön ins Nachdenken ...

